

Ein Teil der Prüfungsteilnehmer der ÖRHB: Monika und Erwin Harrauer, Leistungsrichter Heinrich Fischer, Sabine Pruckner und Barbara Eigner (hinten), sowie Barbara Kerbl, Kristin Graham, Gisela Stockreiter, Nicole Mader, Hanna Eppelsheimer, Wilfried Neusser und Manfred Haidl (vorne, v.l.).

Foto: Christine Deutsch



Teams am Prüfstand

Rettungshundeprüfung | 25 Teams stellten sich der Prüfung, auch für Heidenreichstein konnten tolle Ergebnisse erzielt werden.

Von Christine Deutsch

HEIDENREICHSTEIN | Zu den Aufgaben der Österreichischen Rettungshundebrigade (ÖRHB) zählen die Suche nach verschütteten oder verirrten Personen sowie die nachfolgende Erste-Hilfe-Stellung. Die Teams aus Mensch und Hund investieren dafür viele Stunden, um im Ernstfall vorbereitet zu sein. Nur Teams mit erfolgreich absolvierten Rettungshundeprüfungen können als vollwertige Mitglieder in Rettungshundestaffeln eingesetzt werden.

Einer solchen Prüfung, der Landesflächenprüfung, stellen sich 25 Teams. Hundeführer und Hund müssen sich trotz fremder Umgebung, Prüfungsdruck oder Einsatzhektik blind aufeinander verlassen können. Dies stellten für Heidenreich-

stein die Mitglieder Martin Brandtner mit Finja, Sabine Anibas mit Chelsea, Sabine Handl mit Cindy in der Rettungshundeprüfung der Fläche A, Sabine Pruckner mit Bella und Manfred Haidl mit Eros in der Fläche B unter Beweis und zeigten unter Leistungsrichter Heinrich Fischer und Prüfungsleiterin Nicole Mader tolle Leistungen. Staffelführer Martin Brandtner erzielte das beste Ergebnis.

Mensch und Hund für Erfolg verantwortlich

Einem Team aus Hund und Hundeführer wird in einer Einsatzorganisation viel abverlangt. Der Vierbeiner soll sich auch an Geräten (Fassbrücke, Leiter, Tunnel, Weitsprung) geschickt anstellen und bei der Kür (Un-

terordnung) besonders gut aussehen. „Erfolge werden aber nicht an einem Wertungsblatt gemessen, sondern am Bild eines Hundeführers mit seinem Partner, dem Hund“, sind sich die Mitglieder der ÖRHB einig.